



Stunden, binnen welcher die Regierung erklären solle, ob sie in die Räumung von Hessen und in den Einmarsch der österreichischen Truppen zu willigen geneigt sei, widrigenfalls man wegen eines Beginns der Feindseligkeiten in Betrachtung treten (2) und die beiden genannten Punkte nöthigenfalls mit den Waffen in der Hand erzwingen werde.

Auch über die eventuelle Einmischung Russlands in die deutschen und preussischen Verhältnisse glaubt die Sp. B. genauer unterrichtet zu sein. Sie formuliert den Inhalt der vielbesprochenen letzten Note Russlands dahin: Rußland werde sich einer direkten Einmischung in unsere Angelegenheiten enthalten, bis es einen oder den anderen kämpfenden Theil entschieden gefähret sehe, denn es habe durchaus kein Verlangen danach, seine Armees über die deutsche Grenze zu führen, weil es sie nicht unangefochten von der Führung der deutschen Gedanken und Zustände zurückzuführen könne.

Nach einer uns aus Wien zugehenden Mittheilung wären bereits in Bezug zwischen Oesterreich und den kleinen Königen die Grundlinien einer neuen Gestaltung Deutschlands verabredet worden, und diese seitdem nun auch der Gegenstand vertraulicher Verhandlungen mit dem Berliner Kabinett gewesen. Der österreichische Plan, Deutschland nach einem System von sieben Gruppen einzutheilen, wurde mit einigen Modifikationen wieder aufgenommen. Die Durchführung dieser Eintheilung würde jedoch jetzt in etwas schroffer Weise beachtet, als dies noch in münchener Verfassungsprojekte der Fall war.

Eine Veröffentlichung des Abgeordneten Striehl in der W. B. beschäftigt in erster Linie einen Angriff der N. P. B. zurückzuweisen, dessen Tendenz es war, den genannten Abgeordneten als ein Werkzeug in den Händen des Herrn von Radenberg gegen Herrn von Mantuffel hinzustellen.

Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg veröffentlicht in einer Extra-Beilage des Amtsblattes der königlichen Regierung zu Potsdam ein Schreiben des Militär-Departements mit dem Inhalt, dass die Besetzung des Potsdamer Kasernens für die in der Provinz Sachsen aufzustellenden mobilen Corps, so weit solcher hinsichtlich des Materialbedarfs nicht schon durch Militärmagazin-Behände sicher gestellt erscheint, im Wege der Landes-Verkaufung und zwar in der Weise aufzubringen sein wird, dass die in Torngau, Wittgenberg und Erfurt für den ersten Verbrauch anzulegenden Magazine von den Einfassen der Provinz Sachsen, dagegen die in Magdeburg und in Berlin zum Ersatz des Verbrauches einzurichtenden Magazine von den Einfassen in den Marken gefüllt werden.

Die Anhaltische und die Potsdamer Eisenbahn werden in diesen Tagen durch einen Schienenstrang verbunden sein, und die ankommenden und abgehenden Truppentheile scheinlich befördern und die Transportwagen von einer Bahn leicht auf die andere schaffen zu können.

Der Generalleutnant von Strotha hat sein Mandat als Abgeordneter zur 2. Kammer für den 2. Preussischen Wahlbezirk niedergelegt. Die Neuwahl wird unverzüglich stattfinden.

Die Generalleutnant von Strotha hat sein Mandat als Abgeordneter zur 2. Kammer für den 2. Preussischen Wahlbezirk niedergelegt. Die Neuwahl wird unverzüglich stattfinden.

Die Generalleutnant von Strotha hat sein Mandat als Abgeordneter zur 2. Kammer für den 2. Preussischen Wahlbezirk niedergelegt. Die Neuwahl wird unverzüglich stattfinden.

weiter. Se. Majestät der König hatten sich auf den Bahnhof begeben, besichtigten das Bataillon und ließen dasselbe in Sectionen bei Allerhöchstden Vorbeimarschieren. Se. Majestät sprachen dem Bataillon Allerhöchstden Zufriedenheit aus. (St.-Anz.)

Deutschland.

Kassel, 25. Novbr. [Tagesbericht.] Wir haben heute wieder mehrere Nachrichten aus den Provinzen, welche von den Bundestagstruppen heimgesucht werden. Alle schieden mit furchtbar grellen Farben das Elend, welches diese Truppen dort verbreiten und die Gewaltthaten, zu denen sich die sogenannten Bundeskommissare verleben lassen.

Von der eisenach-heffischen Grenze, 23. Novbr. [Militärisches.] Ich bin im Stande, Ihnen Genaueres über den Bestand der in Kurbessen stehenden preussischen Truppen anzugeben. Es sind nämlich außer den in Kassel selbst stehenden zwei Bataillonen sechs Regimenter Infanterie, sieben Regimenter Kavallerie, also außer dem Geholge von drei Batterien, mit der jetzt hinzugekommenen Reserve höchstens 24,000 Mann, während die Bundesstruppen in Hessen und dem benachbarten Bayern über 43,000 Mann betragen.

Von der weimarisch-heffischen Grenze, 23. Nov. [Militärisches.] Während die in diesen Tagen erfolgten preuss. Truppenzüge nach der heffischen Stappenstraße sich nur auf die Reserve beschränken, um die dort stehenden Regimenter auf den Kriegszug zu setzen, scheint jetzt Eisenach und die Umgegend zu einer starken Truppenconcentration auszuweisen, die, wie es scheint, sehr rasch vor sich gehen wird.

Frankfurt, 25. Novbr. [Der Durchmarsch der Preussenen.] Gestern Morgen kam aus Baden auf der Mainz-Neckar-Eisenbahn ein Bataillon des 27. k. preuss. Infanterie-Regiments hier an. Dasselbe wurde auf der Taunus-Eisenbahn sogleich weiter befördert, um in nassauischen Dörfern Quartiere zu beziehen.

Die „D. Ztg.“ meldet, daß der Gesandte für Luxemburg und Limburg bei der sogenannten Bundesversammlung in Frankfurt von seiner Regierung mit dem Bemerken abgerufen sei, daß sie sich voreist von jeder weiteren Theilnehmung bei diesem Bundestage zurückzuziehen.

Wiesbaden, 24. November. [Truppenmärsche.] So eben, Nachmittag 2 Uhr, langte mit einem Extra-Eisenbahnzug das erste Bataillon des 27. preussischen Infanterie-Regiments unter ihrem Obersten Geze hier an, bald darauf mit einem 2ten Ertrags die Waggons. Das Bataillon wurde feierlich unter dem Spiel der heffischen Regimentmusik begrüßt vom Kriegsminister und General v. Haden mit dem ganzen heffischen Offiziercorps und einer großen Masse heffischer Einwohner und Militär aller Waffen.

München, 24. Novbr. [Schrecken.] In den Ministerien läuft man durcheinander als stünde der Feind schon vor den Thoren. Nichts hat indessen mehr erschreckt, als die heute Nacht eingetroffene telegraphische Depesche über den Vorschlag des Generals Changanier zur Veröhnung mit dem Präsidenten. Man zittert jetzt für die Rheinpfalz und soll doch auch pflichtgemäß, nämlich im österreichischen Auftrage, eine ansehnliche Macht Preußen gegenüber entwickeln.

Stuttgart, 24. Novbr. [Fr. Römer] erläßt heute folgende in der „Würt. Ztg.“ als im „Schwäb. Merk.“ einen Aufruf zu Gunsten der kurheff. Offiziere, indem er sich zur Annahme von Beiträgen erbot.

fasten Widerspruch erfahren. Unser Herzog ist auf die Nachricht von dem Ausgange der Verhandlungen heute in aller Frühe nach Berlin gereist, um womöglich eine Ausgleichung der obschwebenden Differenzen zu bewirken.

Darmstadt, 23. Nov. Die hiesige Zeitung veröffentlicht heute ein „amtliches Ausschreiben“ an sämtliche großherzogliche Staatsbeamte, wodurch dieselben über ihre bei den bevorstehenden Wahlen einzuhaltenen Benehmen instruiert werden; eben so theilt diese Zeitung eine „Ansprache an die Landbewohner des Großherzogthums“ in Bezug auf die bevorstehenden Landtagswahlen mit.

Dresden, 25. Novbr. [Kriegertisches.] Heute Morgen sah es sehr kriegerisch aus in unserer Stadt. Waren schon gestern eine Menge Munitionswagen in der Richtung nach Pirna und Königstein abgegangen, so rückten heute Morgen die ganzen Pontons aus, wohl ein Stundenlanger Zug, der dieselbe Straße einschlug und gar kein Ende nehmen wollte.

Königsstein, 21. November. Unsere Bergseite birgt jetzt eine Menge Kostbarkeiten, denn nicht nur sind — wie man hört — die Schätze des grünen Gewölbes und der Ritzkammer hier untergebracht, sondern auch die werthvollsten Gemälde der Bildergalerie und bedeutende Verzäthe sollen hierher geschafft worden sein.

Hannover, 24. Novbr. [Wehrmanns-Verammlung.] Heute morgen fand eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der Wehrmannschaft, etwa 900—1000 Mann statt. Es wurde der Beschluß gefaßt, den Kompagnien eine Eingabe an das Gesamtministerium zu senden und dieselben zur Unterschrift dieser Eingabe zu veranlassen.

Heute wird auch in Celle eine Versammlung der Bürgerwehr für Schlössig-Polstein gehalten. (W. B.) Nach der „Mecklenburger Ztg.“ ist als sicher anzunehmen, daß das dortige Ministerium hauptsächlich auf Veranlassung des Finanz-Ministers) das Anstehen Preußens, die Armees mobil zu machen, abgelehnt hat. (W. B.)

Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten. Kiel, 25. Nov. Einem zuverlässigen Berichte vom Kriegs-schauplatz zufolge, ist vorgestern bei einem Angriff unserer Vorposten, die aus dem ersten Bataillon bestanden, auf das Dorf Breckendorf es zu einem ziemlich hartnäckigen Gefechte gekommen, bei welchem die Dänen aus diesem Dorfe herausgeworfen wurden und sich in dem dahinter liegenden Dorfe Lottorf festsetzten; da dieselben auch hier angegriffen wurden, schossen die Dänen mit Brandraketen nach den Dächern der Häuser, die sämtlich mit Stroh gedeckt sind, und in einem Nu stand das ganze Dorf in hellen Flammen.

Kiel, 25. Nov. Heute fand der verfassungsmäßige Zusammentritt der Landesversammlung statt, nachdem dieselbe erst vor 6 Wochen auf eine außerordentliche Weise zusammen berufen worden war. Abvokat Bargum ist wieder zum Präsidenten gewählt. In seiner Eröffnungsrede erwähnte er der zu befragenden Invasion von Exekutionstruppen, man werde sich aber hirtiger Seite, sehr er fort, von seiner Pflichterfüllung gegen die Rechte der Herzogthümer nicht abhalten lassen.

Ein Militär erzählt uns, daß ein so eben verstorbenen Graf unserer Armees 50,000 hiesige Rthlr. vermacht hat, und zwar so, daß diese Summe, ohne Unterschied des Ranges, an die Militärs postweise vertheilt werde. Der Mann erhält 14 Mark und etliche Schillinge.

D. N. Wien, 26. Novbr. Die Wiener Zeitung enthält heute einen halb-offiziellen Artikel, der wahrscheinlich die durch den panischen Schreck der Börse entzündeten Gemüther beruhigen soll.

Wien, 26. Novbr. [Truppenmärsche.] Nadezky soll zur Armees abgehen und die Kriegserklärung am 28. erfolgen. — Plünderungsgüthe der Italiener und Kroaten. — Alle Luciner Blätter werden verboten.

sich ziehen werde. Man geberdet sich dabei, als ob das österreichische Volk an Metallmünze gänzlich verarmt wäre, und als ob den Finanzen keine Hülfquellen in Metallmünzen zu Gebote ständen.

Wie man hört, sind die strengsten militärischen Maßnahmen gegen die Fälle getroffen, wo Soldaten sich haben hinziehen lassen, politische Sympathien an den Tag zu legen. Es soll neulich hier und auch an andern Orten vorgekommen sein, daß sächsische Soldaten in Bierhäusern oder an andern öffentlichen Orten beim Routiren preussischer Thaler lebhaft „Vivat“ auf Preußen, sein Volk und seinen König ausgebracht hätten. Es scheint, daß man solchen Enthusiasmus bei uns nicht gern sieht. (Ref.)

Wie man hört, sind die strengsten militärischen Maßnahmen gegen die Fälle getroffen, wo Soldaten sich haben hinziehen lassen, politische Sympathien an den Tag zu legen. Es soll neulich hier und auch an andern Orten vorgekommen sein, daß sächsische Soldaten in Bierhäusern oder an andern öffentlichen Orten beim Routiren preussischer Thaler lebhaft „Vivat“ auf Preußen, sein Volk und seinen König ausgebracht hätten.

Wie man hört, sind die strengsten militärischen Maßnahmen gegen die Fälle getroffen, wo Soldaten sich haben hinziehen lassen, politische Sympathien an den Tag zu legen. Es soll neulich hier und auch an andern Orten vorgekommen sein, daß sächsische Soldaten in Bierhäusern oder an andern öffentlichen Orten beim Routiren preussischer Thaler lebhaft „Vivat“ auf Preußen, sein Volk und seinen König ausgebracht hätten.

Wie man hört, sind die strengsten militärischen Maßnahmen gegen die Fälle getroffen, wo Soldaten sich haben hinziehen lassen, politische Sympathien an den Tag zu legen. Es soll neulich hier und auch an andern Orten vorgekommen sein, daß sächsische Soldaten in Bierhäusern oder an andern öffentlichen Orten beim Routiren preussischer Thaler lebhaft „Vivat“ auf Preußen, sein Volk und seinen König ausgebracht hätten.

Wie man hört, sind die strengsten militärischen Maßnahmen gegen die Fälle getroffen, wo Soldaten sich haben hinziehen lassen, politische Sympathien an den Tag zu legen. Es soll neulich hier und auch an andern Orten vorgekommen sein, daß sächsische Soldaten in Bierhäusern oder an andern öffentlichen Orten beim Routiren preussischer Thaler lebhaft „Vivat“ auf Preußen, sein Volk und seinen König ausgebracht hätten.

Wie man hört, sind die strengsten militärischen Maßnahmen gegen die Fälle getroffen, wo Soldaten sich haben hinziehen lassen, politische Sympathien an den Tag zu legen. Es soll neulich hier und auch an andern Orten vorgekommen sein, daß sächsische Soldaten in Bierhäusern oder an andern öffentlichen Orten beim Routiren preussischer Thaler lebhaft „Vivat“ auf Preußen, sein Volk und seinen König ausgebracht hätten.

ive kein größeres Geschäft abgeschlossen werden kann, theils aus Mangel an Mitteln, theils aus Misstrauen...

Nachricht. Wir schließen unsern heutigen Wiener Artikel mit der Bemerkung eines ministeriellen Blattes...

Die gestern gemeldete Ankunft des ungarischen Infanterie-Regiments Prinz Wafa in der Bezirkshauptmannschaft...

Die Wiener Kriegsgeschichte aus Deutschland finden hier ein eigentümliches Echo; während der Ebelmann von dem Kampfe...

Von der ungarischen Grenze, 24. Novbr. Die Streifzüge der Gensd'armee und der Soldaten gegen die Räuber in den dichten Wäldern am Plattensee...

Venedig, 22. Nov. Der Funke unter der Asche. In Brescia, wo sich trotz der blutigen und grausamen...

Frankreich.

Paris, 24. Novbr. [Tagesbericht.] Die 'Presse' brachte heute die fabelhafte Nachricht, daß das Ministerium...

Weit lächerlicher als diese Ente der 'Presse' klingen die Nachrichten der deutschen Blätter über die französische Politik...

Der 'Moniteur' enthält heute einen bemerkenswerten Artikel gegen Legitimisten und Orléanisten. Ich theile folgenden Auszug mit:

Herr v. Persigny ist aus Berlin eingetroffen und hat sich sofort nach dem Kaiser beggeben, wo er eine lange Unterredung...

Das 'Journal des Débats' enthält unter dem Titel: 'Eröffnung der Salons der Gräfin Landfeld', folgende ungläubliche Details:

Die junge Gräfin machte die Hommets mit einer eleganten Grazie, einer natürlichen Naivität, welche alle diejenigen...

Großbritannien.

London, 23. Nov. Daily News sagen: Frankreich und England haben, wie wir vernahmen, sich dahin ausgesprochen...

Der General v. Radowitz wird bei seiner Ankuft in England — man erwartet ihn diesen Nachmittag — von dem Globe...

Provinzial-Beitrag.

Breslau, 27. November. [Reise des Ministers von Manteuffel nach Dberberg.] Bereits heute Mittag war an der Börse das Gerücht verbreitet...

Breslau, 26. Novbr. [Theater.] Es ist die Künstlergesellschaft des Herrn v. Kottke, nach dem ersten Konzert im Musiksaal, in diesen Blättern bereits mit vieler Anerkennung...

Was uns diesen Klavierspieler zunächst so hoch stellt, das ist sein wundervoller Anschlag, der eine wahrhaft bezaubernde Wirkung hervorbringt.

Allein ist die Klavierspielerin, mit welcher der Künstler spielt; es ist Nichts von jenem affektirten Gebahren an ihm zu bemerken, das so viele Virtuosen als Gemüthskampf an sich haben zu müssen glauben.

Allein ist die Klavierspielerin, mit welcher der Künstler spielt; es ist Nichts von jenem affektirten Gebahren an ihm zu bemerken...

Vollweis, 19. Novbr. [Fahnen-Weihe.] Der Namstag Ihrer Majestät der Königin brachte diesmal der hiesigen Bürger-Schützen-Gilde ein eben so festliches als erhabendes Fest:

Die Einweihung einer Fahne, welche Ihre Majestät die Königin feierlich der Gilde verliehen hatte. Am 16. d. M. wurde der Gilde die erfreuliche Nachricht...

Inserate.

Bekanntmachung. Die hiesige Stadtkommune hat für die königlichen Truppen Viktualien und Fourage schleunigst zu liefern und zwar: I. in das Magazin zu Ganth: 24 Zentner Graupe, 24 Hafer- und Buchweizen-Grüße, 24 Büffel Roggen, 299 Hafer, 969 Zentner Heu, und 110 Schock Stro; II. in das Magazin zu Konradswaldau: 73 Zentner Graupe, 73 Hafer- und Buchweizen-Grüße und 57 Büffel Roggen;

III. in das Magazin zu Bobrau: 29 Zentner Graupe, 29 Hafer- und Buchweizen-Grüße, 21 Büffel Roggen und 7 Schock Stro; Diese Lieferungen sollen für jedes der bezeichneten drei Magazine besonders im Wege der Submission verbunden werden.

Bekanntmachung. Die Ausreichung der über die Zinsen vom 1. Januar 1851 bis ult. Dezember 1855 ausgefertigten Coupons Ser. IV. Nr. 1 bis 10...

in dem künftigen Geschäfts-Lokale des unterzeichneten Instituts in Breslau, Albrechtsstraße Nr. 16, stattfinden. Bei Präsentation mehrerer Pfandbriefe und starkem Andrang des Publikums, kann die Abfertigung nicht auf der Stelle erfolgen.

Bekanntmachung. In Folge der Anordnung in dem Ministerial-Rescript vom 6. Juni d. J. und der Verfügung des Appellations-Gerichtes vom 22ten v. M. ist bei dem Stadt-Gericht vom 1. Dezemb. bef. J. ab eine Exekutions-Kommission errichtet...

Bereit zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien der ausrückenden Wehdmänner des Breslauer Landwehr-Bataillons rädtischen Antheils.

Gleichwie die gesammte preussische Landwehr, allen Nachrichten zufolge, fröhlich und muthig die Waffen zum Schutze des Vaterlandes ergriffen hat; eben so sind auch die braven Wehdmänner hiesiger Stadt dem an sie ergangenen Rufe gefolgt...

